



Heiliger Geist
Brücke zur Erde

LEONIDAS

Heiliger Geist
Brücke zur Erde

LEONIDAS



Heiliger Geist
Brücke zur Erde

LEONIDAS

Diese Ausgabe wurde gemäß dem Dekret der Glaubenskongregation, das von Papst Paul VI. am 14. Oktober 1966 approbiert wurde, veröffentlicht.

Durch dieses Dekret ist für Schriften über Offenbarungen, Prophezeiungen usw. die kirchliche Druckerlaubnis (Imprimatur) nicht mehr erforderlich.

Copyright 1992 by
Günther Nitsch, Ansbach

Diese Schrift kann kostenlos bezogen werden über folgende Adresse:

Günther Nitsch, Leinmühlstr. 3, 8800 Ansbach

Druck u. Verarbeitung:

Druckerei Sommer GmbH, Feuchtwangen

Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	7
Einleitung:	9
Ich sende Meinen Geist auf diese Erde	9
I. Nehmet an die Macht Meiner Liebe	11
1. Mein Geist lädt euch ein	11
2. Mein Geist nimmt euch an der Hand	14
3. Mein Geist führt euch zur Eigenständigkeit	24
II. Kehret um, sagt ja zu Meinem Angebot	28
1. Füge dich ein in den Weg des Opfers und Verzichtes	29
2. Füge dich ein in den Weg der Freude und Hingabe	33
3. Füge dich ein in den Weg der völligen Selbstentäußerung	35
... dann lebst du mit dem Geist	
a. in der Fülle	37
b. in der Einsamkeit	38
c. in der Zweisamkeit	41
d. in der Einheit	44
	5

III. Dein Erbe ist	47
1. die innere Freiheit	47
a. das Losgelöstsein – der Verzicht	47
b. das Eingewurzeltsein – die Fülle	50
2. die Macht und Vollmacht, mit Ihm sichtbar zu wirken	54
3. dieser Erde den unendlichen Schatz der Ewigkeit zu schenken	58
IV. Nimm du an	63

Vorwort

“Gott handelt heute“ – so lautet der Titel eines Buches von Charles Whitehead, das soeben in der Edition KAIROS erschienen ist. Gott handelt heute – das ist eine Erfahrung, die wir seit genau 25 Jahren auch in unserer katholischen Kirche neu machen dürfen.

“**Gott handelt heute durch Seinen Heiligen Geist!**“ Diese Erfahrung ist für viele so beglückend konkret geworden, daß sie sagen können: “Gott hat mein Leben berührt, und ich darf jetzt täglich neu mit Ihm leben.“ Ja, es ist tatsächlich so, als sei der Himmel der Erde in dieser “gottfernen“ Zeit ganz nahe gekommen, als habe Gott in unseren Tagen wieder eine Brücke zur Erde geschlagen, wie es Jesus vorhergesagt hat: “Ich gehe zum Vater, um euch den Heiligen Geist zu senden.“ (vgl. Joh 14,14 u. 16,7)

Gottes Geist **ist** gekommen am Pfingsttag, und Er hat in dieser Zeit erneut das Wirken des Auferstandenen für viele greifbar gemacht. Aus solcher Erfahrung **mit** dem Heiligen Geist ist auch vorliegendes Büchlein entstanden: keine theologische Abhandlung **über** den Heiligen Geist zu unzähligen hinzu – vielmehr eine Einladung des erhöhten Herrn selbst an Dich, eine Bitte, Dich für Sein Wirken heute zu öffnen, ein Anklopfen, Ihn in Deine “**Seelenburg**“ (Theresia von Avila) einzulassen. Dort hast Du auch die Antwort zu geben, die nur heißen kann: **HINGABE** bis zum totalen Einswerden. So wirst du die Fülle Seiner Gaben empfan-

gen und die Erfüllung all der Verheißungen erfahren, die Jesus an Ihn gebunden hat.

Wirklich ein "göttliches" Jubiläumsgeschenk!

Es will in viele Hände und Herzen gelegt sein!

Dank sei dem Vater dafür – durch Jesus, Seinen Sohn – im Heiligen Geist!

Ansbach, zu Pfingsten 1992

Günter Kießwetter
Pfarrer

Einleitung:

Ich sende Meinen Geist auf diese Erde

In der Liebe des Vaters,
mit dem Mut Meiner Hingabe
besiegelte Ich das Kommen des Heiligen Geistes.

Die Freude des Auferstehungstages war der Ausgangspunkt für Sein Kommen.

Die Erfüllung Meiner Sehnsucht, wieder beim Vater zu sein, war die Eröffnung des neuen Weges, der die große unendliche Brücke aus der Höhe der Ewigkeit hin zur Erde wachsen ließ.

Schließlich brachte das "Ja" des Vaters, der Mir die Macht übertragen hatte, die Aussendung und Ausschüttung dieses unfaßbaren, für die Menschheit in nie auslotbarer Fülle seienden Geistes Meines Herzens.

Jener Geist ist für euch fremd, unbegreiflich, doch liebend bis zur Unverständlichkeit.

So komm, Du Geist Meiner Liebe, und eröffne Dich, eröffne Dich diesem Menschengeschlecht:

Ich will Dich in die Menschenherzen einführen, damit die Welt Dich mehr erkenne.

Ich will Dich dem Geist der Schwachen und Einfältigen sichtbar machen, jedoch vor dem Hochmut der Großen und Starken schützen.

Ich will Dich jenen zuführen, die Sehnsucht nach Dir haben, sich öffnen, bereit sind, Dich aufzunehmen und Deinen Wegen zu folgen.

*So komm,
bereite den Menschen neu,
verwandle das Antlitz dieser Erde,
befruchte den brachliegenden Boden,
bewässere die Wüste und laß es sprießen,
erleuchte den dunklen, sterbenden Planeten,
und rufe alle Verlorenen zurück,
alle Schwankenden zur Einsicht,
alle Liebenden in Deine Fülle.*

I. Nehmet an die Macht Meiner Liebe

1. Mein Geist läßt euch ein

In Meine Handflächen seid ihr Mir alle eingeschrieben.

Keinen von euch kann Ich je vergessen.

Keiner von euch ist Mir unwichtig,

ja, jeder ist ein Kleinod für Mich.

So rufe Ich euch zu:

hört, lauscht auf Seine Stimme, folgt Seinem Ruf,

erwidert Seinen Lockruf und eilt Ihm nach,

eilt Ihm entgegen.

Er, Mein Geist, Meine Liebe,

Er soll eure Mitte sein.

Nehmt Seine Einladung ernst.

Er will euer Leben gestalten, umwandeln, verändern, erneuern.

Er will euer Leben werden.

Er will euch lieben und von euch geliebt werden.

So laßt euch ein auf diese Einladung,

auf diese Liebe.

Ich, der Geist des Vaters und die Liebe des Sohnes,

Ich nehme Raum in euch.

Läßt du Mich ein, öffnest du Mir die Tür,

willst du Mein Gegenüber sein,
so nehme Ich an und nehme in Besitz, was du Mir bereit bist zu
geben.

Gibst du wenig, so warte Ich,
gibst du viel, so freue Ich Mich,
gibst du alles, so wird Meine Dankbarkeit grenzenlos sein.

Ich vereine Mich mit deinem Leben,
und wir werden untrennbar verbunden sein.

Diese Einheit wird dieser Welt sichtbar sein,
denn nun trete Ich hervor durch dein Sein.

Nun bist du nur mehr eine durchscheinende Hülle, und Ich werde
der Welt sichtbar durch dein Tun und Sein.

Dies ist das größte Geschenk, das du Mir machen kannst,
dies ist die größte Liebe, die Mir zuteil werden kann,
dies ist der Wunsch des Vaters, die Bitte des Sohnes.

Laßt uns eins werden, so wie der Vater und der Sohn eins sind.

So laß uns zur untrennbaren Einheit verschmelzen.

Dann wird diese Welt erwachen,

auf das neue Licht blicken und das Heil aus der Höhe annehmen.

Du hilf mit,

daß diese Vision Eures Gottes zur Wahrheit werde,

*denn dann erst wird die Tat des Sohnes für die ganze Menschheit
vom Segen erfüllt.*

*Nimmst du Mich, den Geist Gottes, nicht an, so wird immer der
Zwiespalt bestehen bleiben:*

*hier die Gabe des Vaters und die Tat des Sohnes
und das Geschenk an euch, das Ich, der Geist, selber bin,
und dort der Zweifel, der Unwille,
das Verweigern der Annahme.*

*O, so laßt Mich nicht draußen stehen.
Nehmt Mich an, liebt Mich, werdet eins mit Mir,
und die verfallene Erde wird neu ersprießen,
diese vergeiste und im Todeskampf ringende Menschheit wird ge-
sunden und neu erstehen.*

*Kommt alle und nehmt dieses unendlich große Geschenk der Lie-
be an.*

Ich will euch in die Tiefen der Liebe Gottes führen.

*Ich will euch die Liebe des Vaters, des Sohnes,
des Geistes eröffnen, die Liebe Unseres Wesens,
denn Wir sind Liebe, nur Liebe und ganz Liebe.*

*Eintauchen will Ich dich in diese Liebe,
damit du begreifst, wie arm du ohne Meine Nähe bist,
damit du fühlst, wie du in Meiner Gegenwart wächst und reifst,
damit dein Herz in Sehnsucht entbrennt und Meine Nähe sucht
und in Mir die Erfüllung aller irdischen Wege findet.
So komm auch du Mir entgegen. Im Einander-Finden wirst du die
ewige Beglückung finden.*

*Hier wirst du den Weg erkennen,
dort wirst du in der Fülle Meiner Liebe leben.*

2. Mein Geist nimmt euch an der Hand

Aus den Ewigkeiten der Ewigkeiten habe Ich Ihn gesandt, der die Fülle ist.

Durch Mein Herzblut habe Ich Ihn dem Vater abgerungen, damit ihr nicht als Waisen zurückbleibt in einer Welt, die der Böse durchstreift, um euch einzufangen und abzuhalten vom rechten Weg.

Durch die Fürsprache Meiner Mutter wird auch heute noch dieses Werk vollendet.

Sie erlebt den Geist

für einzelne Menschen und ihre Nöte,

für ganze Völker und ihr Zusammenleben im Weltgeschehen.

Ja, sie ist es, die immer wieder dieser Erde den Geist der Liebe und des Friedens erringt.

Nehmt sie an als die große Vermittlerin.

Durch sie fließen alle Gaben des Geistes,
alle Gnaden und Geschenke Seiner Liebe.

Durch sie und ihr ununterbrochenes Bitten
wird diese Erde erneuert, gereinigt und geheiligt.

Denn der Geist kann nur dort wirken,

wo Er angenommen wird,

wo Er erkannt wird,

wo Er in Liebe ersehnt wird.

*Ja, laßt Ihn ein, gebt Ihm Raum,
schenkt Ihm die Freiheit, den Menschen Seine Vielfalt offenbaren
zu können.*

Nehmt Ihn an

- a. als den Weggeleiter,
der die Geschicke dieser Erde in Händen hält,*
- b. als den Liebenden,
der euch zu Meinem Vater heimführen will,*
- c. als den Schenkenden,
der Wachstum und Reife in Händen hält.*

Nehmt Ihn an, denn ohne Ihn ist diese Erde verloren.

Nehmt Ihn an

- a. als den Weggeleiter,
der die Geschicke der Erde in Händen hält***

*Ereifere dich und tritt vor Mein Angesicht,
und rufe Ihn herab,
den Ich euch verheißen,
den Ich für euch bereitgestellt habe.*

*Fordert Ihn ein,
wenn Er euch mangelt,
wenn ihr Seine Hilfe braucht,
wenn ihr auf Seine Macht vertraut.
Er steht bereit,
um eure Geschicke zu lenken,
um euch Seine Macht anzubieten,*

*um Seine Fülle auf dieser Erde sichtbar zu machen.
Nehmt Ihn an und glaubt Seiner Kraft und Fülle.*

Weggeleiter will Er euch sein,
damit ihr nicht schutzlos durch eure Zeit geht.

Weggeleiter ...

Er führt euch an der Hand,
schlägt Seinen Mantel der Liebe um euch,
bewahrt euch vor den Angriffen des Bösen.

Weggeleiter ...

Mit Ihm, als Führer auf eurem Lebensweg,
seid ihr nie allein,
steht ihr in dauernder Zwiesprache mit dem,
der alle Fäden zusammenhält,
der bewegt und Ruhe spendet,
der die Lichter der Wegweisung aufleuchten läßt,
der aber auch das Dunkel zuläßt, wenn es heilend wirkt.

Weggeleiter ...

Er bietet sich euch an,
auf daß euer Lebensweg sicherer wird
und den Berg in Meine Gegenwart hinaufführt.

So sei Er euch ein trauer Bundesgenosse,
wie Raphael dem Tobias, als er ihn durch alle Gefahren sicher
wieder nach Hause führte.

Nehmt ihn an

b. als den Liebenden,

der euch zu Meinem Vater heimführen will

“Liebe“ ist das Zauberwort in dieser Welt.

Die Liebe verändert, erhellt und heilt.

Die Liebe ist das Samenkorn, das hundertfältige Frucht bringt,
wird es geachtet, gepflegt und getragen.

Wirf die Liebe in das Herz eines Menschen,
so beginnt es aufzublühen, zu strahlen, zu lieben.

Wirft ein Mensch die Liebe in das Herz eines anderen,
so entsteht ein Band der Einheit,
so wächst die Sehnsucht nach Nähe und Geborgenheit,
so gehen beide den Weg, dessen Ziel die Ganzhingabe ist.

Und wie ist es nun, wenn Gott selbst dieser große Liebende ist?

Gott selbst, Mein Geist,

den Ich euch sende, – gestern, heute, morgen –,

Er wirft die Liebe in dein Herz.

Er möchte dich an dieser liebenden Angel festhalten.

Wehrst du dich?

Reißt du dich los?

Lehnst du dieses Liebesangebot ab?

O wie schade ...!

Reichtümer verschenkst du,

Perlen weist du achtlos ab,

Glanz und Pracht und Schönheit übersiehst du,

da du mit Blindheit geschlagen,
mit Taubheit gequält,
mit Sprachlosigkeit gekettet bist,
da dein Herz Stein und Eis beherbergt,
da nur dein Verstand gefühllos reagiert.
Schade ... du hast deinen Gott verloren!

Horchst du auf?

Blickst du hin?

Erkennst du die Stunde der Gnade?

Du siehst den Weg, weißt um das Ziel,

richtest dich nach dem Liebenden aus,

doch die Ketten an deinen Füßen,

der Ballast dieser Erde,

die Verlockungen deiner Zeit,

sie erschweren dir den Weg,

sie lassen dich straucheln und fallen,

sie lähmen deinen Willen,

sie schrecken vor der Anstrengung und Plage zurück.

Und so bleibst du stehen.

Bist du gefallen, so willst du nicht aufstehen.

Du gibst den Kampf auf und marschierst die Straße in der Ebene weiter.

Sie ist bequem, schmerzlos und birgt alle Freuden dieser Welt.

Schade, du hast deinen Gott erkannt,

doch die Nachfolge war dir zu schwer.

Hältst du Ausschau?

Erwartest du in Sehnsucht?

Beginnst du zu suchen?

Läufst du Ihm endlich entgegen, fällst Ihm in die Arme und gibst
du dich Ihm hin,

so ist die Freude dein Gewinn,

der Friede dein Geschenk,

deine Gegenliebe das Brandopfer auf dem Altar der göttlichen
Majestät.

Die Liebe hat die Liebe gefunden.

Seine Liebe hat deine Liebe erobert.

Weißt du, was hier geschieht?

Welten treffen zusammen,

Ewigkeit und Endlichkeit paaren sich,

Gottheit und Menschheit verschmelzen.

Dies ist das Angebot des großen Liebenden.

Dies ist Meine Zusage an euch:

Wenn ihr den Geist annehmt, Ihm Raum gewährt und Einlaß
schenkt,

Er wird es nie vergessen, daß ihr Seine Liebe angenommen.

Und als Brautgeschenk zeigt Er euch den Weg,

den einzigen sicheren Weg hin zur Höhe,

hin in Sein Zelt, Seine Burg.

Er selbst führt euch dorthin,

hin zum Gastmahl ohne Ende,

hin zum ewigen Einssein,
hin zum Untergehen in Schwachheit und Aufsteigen in Stärke.

*So komm, warte nicht mehr,
nimm die Hand deines Geliebten an,
und begib dich auf die Reise hin zur Ewigkeit.*

Nehmt Ihn an

**c. als den Schenkenden,
der Wachstum und Reife in Händen hält**

Er kommt als Freund,

Er kommt beladen mit Gaben,

Er hält sie dir entgegen und bietet sie dir an.

Einem Freund eilt man entgegen, nimmt ihn in die Arme, zeigt ihm Freude und Liebe.

Einen wirklichen Freund lädt man nicht nur zu Tisch, nein, ihm öffnet man Herz und Ohr.

Du öffnest ihm dein Herz,
das heißt:

du gibst deine geheimsten Gedanken preis,

du läßt ihn hineinschauen in deine Höhen und Tiefen,

du schenkst dich weg, damit er dich annehmen kann.

Du öffnest ihm dein Ohr,

das heißt:

du hast Zeit für deinen Freund,

du hörst ihm zu,
nimmst teil an seinem Leben,
an seinen Freuden und Problemen.
Erst in dem Sich-gegenseitig-Verschenken gibst du ein Stück von
dir auf und gewinnst dafür die Freude einer tiefen, offenen, ja be-
lebenden Gemeinschaft.

Und so kommt dir Mein Geist entgegen.
Er jedoch geht weit über dieses Freundesverhältnis hinaus.
Er ist bereit, immer mit dir zu gehen,
alle deine Wege zu teilen,
alle deine Sorgen zu übernehmen.
Ja, Tag und Nacht, bis an dein Ende in dieser Zeit,
will Er dir Tröster, Beistand und Begleiter sein.
Dies ist Mein übergroßes Vermächtnis an euch.
Dies ist Mein Wille, damit ihr nie in Einsamkeit und Ängste fal-
let.

An euch, an dir liegt es nur:
Nimmst du ihn so ganz hinein in dein Leben,
überläßt du ihm ganz die Führung deines Lebens,
darf Er der Steuermann deines Lebensschiffes sein,
darf Er der sehende Begleiter sein, der dich, den Blinden und
Geblendeten, an der Hand hält.

Ja, hier ist die große Frage:
Läßt du dich auf dieses Angebot ein?
Wieviel überläßt du Ihm?

Wo gebietest du Halt,
setzt Grenzen und Barrieren?
Oder wirst du gern
zum Blinden, der geführt wird,
zum Lahmen, der getragen wird,
zum Kranken, der gepflegt wird?

*So versuch es!
Dies ist erst der erste winzige Anfang.
Geh den ersten Schritt.*

Er geht dann weiter mit dir.
Wieviel Segen, Gnade, Liebe und Frieden pflanzt Er dir in die
Seele ein.
Und Er ist ein treuer Gärtner.
Er begießt täglich,
hält die Stürme ab,
läßt den warmen Regen im rechten Maß fallen,
läßt die Sonne den Boden erwärmen
und die neue Pflanze dieser Lichtquelle entgegenwachsen.
Wie wohlbehütet kann in solch göttlicher Atmosphäre die Frucht
der Liebe Gottes heranreifen!
Ja, dies ist deine Aufgabe:
Frucht sollst du bringen ... 50-, 100-fache Frucht im Übermaß.

Dies ist Mein Wille, Meine Sehnsucht,
denn dann bist du Mein Kind, Mein Streiter,
Dann gehst du wirklich in Meinen Fußstapfen.

Kommen auch traurige Tage, ernste Sorgen,
schwere Schicksalsschläge,
du lebst ganz und gar in Meinem Sein,
und so wirst du nie wanken,
denn du hast bereits erkannt:
Je größer Meine Liebe in dir erblüht,
um so sicherer erträgt sie beides:
Freude und Leid.

Ja, du weißt, daß das Leid die herrlichere Blume,
das größere Geschenk an dich ist,
denn damit bist du Mir am nächsten.

Dann bist du mit Mir eingetaucht in Mein Leid,
und hier finden wir die Einheit.

Diese Einheit – schon in dieser Zeit – ist die größte Vollendung
mit Mir, die du finden kannst.

*So geh voran, eile Schritt für Schritt,
und nimm die Schätze des Geistes an.*

Dann wirst du heranreifen zum Vollalter in Meinem Sein.

3. Mein Geist führt euch zur Eigenständigkeit

*Geh und laß dein Herz von Meiner Liebe durchbohren.
Dann kann der Geist einströmen in dein geöffnetes Herz.
Dann kannst du Ihn aufnehmen, der alle deine Wege erhellen
wird.*

*Dann werde Ich dir begegnen von Angesicht zu Angesicht,
und Ich werde dich salben mit dem Geist der Kraft und der Stärke.
Ich werde dich tragen und bewahren,
damit du erkennst, was deine Berufung ist.
Nimm sie dann an und bleibe ihr immer treu.*

Dies ist die Aufgabe deines Lebens:
losgelöst von der Welt,
einzutreten für Mein Reich,
zu kämpfen und zu opfern,
das eigene Leben hinzugeben für Meine Sendung.
Dann ist dir der Siegespreis gewiß,
und der Lorbeer der Ewigkeit leuchtet für dich.
Doch wisse –
bis dahin ist ein langer Weg,
ein Weg vieler kleiner Schritte.
Geh sie mit Mir.
An Meiner Hand werde Ich dich führen.
Gehst du einen Schritt, so erhältst du auch die Kraft dazu.

So wollen wir beginnen:
Hineingeboren in die Familie, tauchst du ein in die Geborgenheit, die du erhältst.
Unwissend nimmst du an.
Du lernst, dich selbst zu erkennen,
den anderen zu betrachten,
deine Umgebung zu erobern.
Du empfindest Mich in der großen Schöpfung und fühlst, daß Ich immer da bin.
Immer bin Ich da für dich.
Ich selbst stelle dich auf Meinen Weg.

Ich bin dir vorausgegangen.
Du siehst Meine tiefen Fußspuren.
Tritt mutig hinein.
Verlaß dich ganz auf Meinen Tritt.
Vergeude keine Zeit, geh immer voran.
Alles Gewesene vergiß, ... heute, jetzt,
in diesem Moment entscheide dich für Mich.
Lege die Hand an den Stab und wandere.
Greife mächtig aus, damit du Schritt halten kannst.
Doch spüre Meine Nähe und Wärme.
Erfreue dich an Meinem Licht.
Niemals mehr mußt du im Dunkeln wanken.
Immer ist deine Bahn erhellt, denn Er,
der große Liebende, weicht nie von deiner Seite.

Von Mir gesandt – für dich erwählt,
bist du durch Ihn Mir zum Augapfel geworden.
Durch Ihn bist du Mir
geheiligt und gereinigt,
geworfelt und erprobt.
Er läßt nicht von dir.
Er, der immer Bittende, Verstehende, sich Verzehrende,
Er, der so oft traurig Abgewiesene,
Zertretene und Geschändete,
erwartet doch immer wieder neu dich und dein Kommen.
Dies ist der wichtigste Schritt, den Ich für dich getan.
Gott selbst habe Ich dir zur Seite gestellt,
die unendliche Allmacht ist dein Begleiter,
die immerwährende Gegenwart dein Betreuer,
die schreiende, bittende Liebe dein Gefährte,
O Menschenkind, erkennst du Mein Geschenk?

*So nimm es an,
denn es führt dich hinein in die Räume der Selbständigkeit.
Du allein in deiner Freiheit hast das Recht zur freien Entscheidung.
So sage "ja".
Entscheide dich immer neu für Meinen Weg.
Dann wird Mein Geist
dich umarmen und umgeben,*

*dich leiten und führen,
dich lieben und segnen.*

*Mein Geist wird dein immerwährendes Du,
ein strahlender Stern, der dich intensiver führt, als die Drei Weisen
geführt wurden.*

Ja, Er ist in dir und wirkt durch dich.

Er ist dein zweites Ich.

Nimm es an!

II. Kehret um, sagt ja zu Meinem Angebot

In Meine Handflächen bist du Mir eingeschrieben,
mit dem Salböl der Liebe habe Ich dich gesalbt,
durch Meinen Tod habe Ich dich heimgeholt zum Vater,
alles ...

bis zum letzten Blutstropfen,
bis zum Licht der Auferstehung,
bis zum Schenken des Geistes,
alles habe Ich getan,
damit du, Mensch, lebensfähig bist,
damit du aus dem Sumpf der Sünde wieder befreit bist,
damit du Mir, dem Sohn, gleichgestellt bist.

So stehst du jetzt im neuen Gewand
der Liebe, der Freundschaft, der Einheit mit dem Vater
und nimmst die Schätze des neuen Lebens an.
Jetzt bist du fähig und bereit,
ein freiwilliges Ja zu sagen zu diesem Angebot.
Sagst du ja, so wendest du dich in deinem Leben um,
kehrst dich ab von deiner Sünde und Schuld
und öffnest dich, bereit, Meinen Weg nachzugehen.
Läßt du dich ein, so bist du auch bereit,
Opfer und Verzicht zu leisten, Einbußen hinzunehmen.

Die Furcht ist dir fern, die Freude so nah,
denn Meine Liebe des Leidens hast du erkannt und erfahren.
Ich danke dir, daß du dich einläßt auf das wenige, Wichtige
und den Ballast des Viel abstößt.
Jetzt wirst du Mensch nach Meinem Plan.
Mein Herz neige Ich dir zu,
Ich nehme dich in Meine Arme,
und Hand in Hand führe Ich dich ein in den Weg der Nachfolge.

1. Füge dich ein in den Weg des Opfers und Verzichtes

Du läufst und läufst durch diese Welt
und suchst und sammelst und hortest und stapelst.
Es vergeht nur geringe Zeit,
so wird dir dein eigener Reichtum zuviel.
Du sortierst aus, trennst Wichtiges von Unwichtigem,
du wirfst weg.
Und dann beginnst du neu.
Das gleiche Spiel, die gleiche Rolle,
wie gehabt vom Anfang bis zum Ende.
Wie oft willst du diesen Kreislauf in deinem Leben wiederholen?
Macht es dir wirklich so viel Spaß?
Dein Geist stumpft ab,
dein Geist erleidet diesen Wechsel mit Widerwillen,
die ewige Unruhe belastet,
die Jagd nach anderem, Neuem zehrt an den Kräften.

Und hattest du erst Abwechslung, so erlebst du recht bald wieder
diese längst bekannte gähnende Langeweile,
kein Sinn – kein Leben – keine Freude – kein Friede.
Du armer Mensch,
ziellos, weglos, heimatlos,
so rennst du durch deine Zeit.
Wie lange noch?

*Bleib doch einmal nur stehen,
blick um dich,
nimm in dich all die Herrlichkeiten auf,
die dich umgeben.*

Bleibst du stehen,
so wirst du Mir begegnen.
Ich freue Mich auf unsere Begegnung.
Denk daran: Ich warte auf dich!
Kommst du, so eile Ich dir entgegen.
Ich schaue dich an, nehme dich an der Hand,
wortlos gehen wir.
Dort, wo die Sprache fehlt, da spricht das Herz.
Und das Herz hört den Schrei des anderen Herzens,
denn das Herz kennt eigene Gesetze.
Es ist nicht kalkulierbar.
Das Herz allein findet den Weg durch Wüste und Eis,
durch Trockenheit und Kälte.

Das Herz allein hört das leise Pochen des anderen,
lauscht auf das stille Bitten
und findet die einzige Antwort.
Ja, das Herz allein
siegt über Verstand und Willen,
plant ohne Kenntnisse,
sorgt vor für die Zeit der Liebe.
Und so gehen wir beide,
und die Herzen schlagen im gleichen Takt.

Jetzt kommt Meine Zeit,
die Zeit, da du auf Mein Wort hören kannst,
die Zeit, da Mein Wort wichtig wird.
Und so wollen wir auf diesen Weg der Führung und Weisung ein-
treten.
Führung und Weisung, das heißt Unterordnung.
Du gehst auf Mein Wort ein, nimmst es an
und bist bereit, dich in deinem Leben darauf einzulassen.
Es ist hart für dich zu erkennen, daß dein Wille geringer werden
muß,
Mein Wille aber mehr Gewicht erhält,
daß dein Wissen überflüssig wird,
Mein Wissen dich allein trägt,
daß deine Liebe winzig ist,
Meine Liebe immer die deine übertrifft.
Du erkennst und nimmst es hin.

So freue dich, einige Schritte gingen wir schon gemeinsam.
Kehre ein in Meinen Garten, setze dich zu Mir und lausche.
Du weißt,
hier bei Mir in Meiner Gegenwart hast du den besten Teil erwählt.
Nun beginne, dich nicht mehr um dich selbst zu sorgen.
All Mein Trachten ist, dich zu umgeben,
deine Wege zu ebnen und dein Leben in die Bahnen zu lenken,
die Ich von Ewigkeit her für dich bestimmt habe.
Bist du so innig mit Mir verbunden,
so gehst du neue Wege,
bist umgeben von Tausenden von Schutzgeistern.
Nichts fällt dir mehr schwer, denn du wandelst in Meinem Willen.
In Meinem Willen sein, sich bewegen, sich fest einwurzeln,
das ist das große Ziel deines Lebens.
Du erkennst den Weg und das Ziel.
Trotzdem bist du dir noch nicht bewußt,
welche Anstrengungen, welche Not,
welches Sich-selbst-Vergessen vor dir stehen.

Dieses immer wieder Nein-Sagen
zu den eigenen Wegen, dem eigenen Willen, den eigenen Werken,
es fordert von dir
höchste Kraft, höchstes Opfer und höchsten Verzicht,

denn nur im totalen Abwenden von der Welt und ihren mannig-
fachen Angeboten
kannst du dich Mir auch total und ungehindert zuwenden.
Versuchst du es nur einmal, so ist es bedeutungslos,
versuchst du dies immer und immer wieder,
so erhebst du dich in die Harmonie mit Meinem Sein.
Und in diesem Gleichklang des gesamten Menschseins bist du in
einer ganz tiefen Einheit mit Mir.
Opfer und Verzicht sind also
zwei Grundpfeiler, zwei Ecksteine,
oder auch das unerschütterliche Fundament,
auf dem deine Liebe zu Mir wachsen und bestehen kann.

2. Füge dich ein in den Weg der Freude und Hingabe

Erkämpfe dir die Freude in deinem Leben.
Sie ist der Siegeskranz für deine Treue
und deine Aufopferung an Mich.
Nie darfst du in Trauer und Aussichtslosigkeit verfallen.
Nie darf dein Mut sinken und dein Glaube wanken.
Bist du auch Zweifeln ausgeliefert,
so weißt du:
Ich prüfe dich,
Ich lasse zu, daß der Andere dich versucht,
Ich lasse zu, daß du Meine Nähe nicht mehr spürst.
Ja, Ich lasse es zu,

denn der Andere hat sich bei jedem, der in die Höhe steigt,
diese Kraftprobe ausbedungen,
und Ich habe sie gewährt.
Denn wer wirklich zur Höhe steigen will, muß lernen,
Unnötiges abzulegen,
Verzicht zu leisten,
Leid zu tragen.
Nimmt er diese Opfer auf sich, so zeigt er,
daß Ich ihm sehr viel bedeute.
Versucht er den Berg zu erklimmen,
so nimmt er sehr viel Ungemach auf sich.
Will er sich Meinem Herzen nähern,
so gibt er sein Herz preis.
Wenn du so deinen Weg bereitest,
dann fallen dir die ersten Früchte zu:
Freude strahlt aus deinem Wesen,
Liebe begleitet deine Pfade,
Armut in dieser Welt ist dein Ziel,
Reichtum des Herzens ist dein Geschenk,
und vieles, vieles mehr fällt dir in den Schoß,
– ganz unbemerkt,
doch du lebst dann in einer immer mehr geheiligten Welt.
Und am Ende lebst du in einer nie gekannten Harmonie mit den
Menschen und mit Mir.
Das ist das Ziel,
das dir auf dieser Erde zufällt.

Lebst du in diesem Gleichmaß,
so lebst du in Mir,
so habe Ich dich geholt
auf Meinen Berg, in Meine Burg, in Meine Ruhe ...
hier schon auf dieser Erde.

3. Füge dich ein in den Weg der völligen Selbstentäußerung

Dieses Leben mit Mir,
dieses tiefe Verbundensein mit Meinem Sein,
diese Einheit mit Meiner Liebe ...
sie schenkt dir diesen letzten Weg, dieses letzte Teilstück,
da du dich selbst vergißt.
Nichts ist mehr wichtig,
keine Sehnsüchte steigen mehr in dir auf,
keine Bedürfnisse beengen dein Leben.
Du hast dich selbst weggelegt,
du steigst über dein menschliches Maß hinweg,
du läßt zu, daß du dich,
geschaffen wie Ich dich einst habe,
nicht mehr erkennst und nicht mehr verstehst.
Du hast Mein Gewand angelegt,
hast Meinem Geist Raum im Übermaß gewährt
und nimmst nun dein Leben mit Mir ganz an.

Nun darf Ich in dir leben,
darf Ich die Fülle Meiner Gnaden ausschütten,
darf Ich du sein, bis Ich dich in Mein Reich aufnehme
und wir das ewige Mahl am Tisch der Auserwählung feiern.
Du hast dich selbst außerhalb von dir hingestellt,
und deshalb kann ich dich frei und einfach mit Mir nehmen.
Und du folgst Mir und bist bereit,
ganz und gar Meinen Willen zu erfüllen.
Es gibt kein Zögern und Zweifeln mehr,
keine Angst und Sorge,
jetzt gibt es nur noch Mich in allen Schattierungen Meines eigenen Lebens.
Und du kennst Mein Leben:
einsam sein, ausgestoßen sein.
Ich wußte nie, wohin Ich Mein Haupt zur Ruhe legen würde,
was Ich essen würde, wer Mir zu trinken gäbe,
wo Ich die Bedürfnisse Meines Leibes erfüllen könnte.
Nein, Ich ging durch die Zeit und ließ Meinen Vater sorgen.
Und Er tat es ... immer.
So konnte Ich unbeschwert die Wege dieser Erde gehen und,
ohne zu planen und zu sorgen, Schritt für Schritt tun,
denn Meine Hand ruhte in Seiner Hand,
Mein Schritt war Sein Schritt,
Mein Herz war in Seinem Herzen beheimatet.

So kommt doch alle!

*Alle seid ihr eingeladen, diesen Weg zu gehen, der euch
euch nimmt und euch Mich gibt.*

a. ... dann lebst du mit dem Geist in der Fülle

Er ist mächtig bei dir,
Er liebt dich und trägt dich,
Er führt dich und tröstet dich,
Er kennt deine Sorgen und hilft,
Er hört dein Flehen und antwortet,
Er hält mit dir Freundschaft und bricht sie nie.

Ja, Heiliger Geist,

*Du Geschenk des Vaters und Sohnes,
mein Leben wird neu, anders, verwandelt,
wenn ich Dich spüre.*

*Laß Dich spüren, erkennen, fühlen,
denn Deine Gegenwart heilt Meine Krankheiten,
denn Dein Dasein schafft mich neu.*

*So will ich ganz auf Deinen Ruf hören,
ich bin bereit, mich ganz zu öffnen.*

*Dann kannst du eintreten, du großer Freund,
du liebender Gott.*

Was bin ich denn,

ich, Mensch,

ich, Ausgeburt des Bösen,

*stets falle ich,
wate ich im Sumpf meiner menschlichen Schwäche,
erkenne ich zwar den Weg in die Höhe,
doch mein Wille, meine eigene Kraft, vermögen nichts,
unfähig bin ich, emporzusteigen.*

Darum komm Du,

gieße Dein Sein über mein Sein aus.

*Laß mich neu werden, eine neue Schöpfung,
eine Schöpfung, die wieder Dir zur Ehre und zu Deinem Lobe
lebt.*

*Laß mich frohlocken in Deiner Nähe,
laß mich das Gewand der Erde ablegen,
laß mich das Gewand des Lichtes anziehen.*

*Bin ich so gekleidet, ganz offen in Herz und Ohr,
dann ist die große Stunde da,
und wir beide können in die Einsamkeit eintreten.*

b. ... dann lebst du mit dem Geist in der Einsamkeit

Ich sende Ihn dir Tag für Tag,

Ich stelle Ihn vor deine Herzenstür,

Ich schaffe eine Atmosphäre,

die alles Äußere vernichtet,

nur dem Innerlichen zum Tragen verhilft.

Ich bin dir so nahe,

und du findest Mich durch den Geist,

du nimmst Mich an und auch Ihn zugleich.

Doch dies ist nur möglich,
wenn die Welt verschwindet,
dein Herz zum Tempel wird.
Dann entdeckst du die Fülle,
die Fülle im Glauben,
die Fülle im Hoffen,
die Fülle, die Lieben heißt.
In diesem neuen Sein,
das nur zum Herzen und aus dem Herzen spricht,
da ist auch Er;
Er in einer nie geahnten Intensität,
Er in der großen Umarmung all deiner Schwächen und Hinfälligkeiten,
Er im Warten auf dein Ja,
Er, immer wieder Er,
Er, der nun deine Leeren füllt,
der nun deine Einsamkeiten belebt,
der nun zum liebenden Führer in deiner Trostlosigkeit und Verlassenheit wird.

Einsamkeit ... du bist allein ohne Hilfe, ohne schützende Hand,
Einsamkeit ... das Leben entschwindet, die Natur schweigt, die Liebe wird zur Furcht,
Einsamkeit ... du hältst Ausschau, ohne einen Anhaltspunkt am Horizont zu finden,
du leidest unter der Kälte, ohne daß die Sonne dich erwärmen könnte,

du erstickst im heillosen Wirrwarr deiner Wünsche, ohne daß auch nur etwas sich erfüllen würde.

Ja, Einsamkeit ohne Ihn ist qualvoll, tötend, vernichtend, sie bringt den Untergang jeglichen Lebens.

Nun aber biete Ich dir an:

Einsamkeit mit Ihm.

Deine Tür steht offen,

Er tritt ein, Er darf Besitz ergreifen, Hausherr werden.

Er bringt die Fülle mit ...

ein Sein, das bisher unbekannt,

denn solche Wärme, Liebe, solcher Frieden durchdringt dich, daß, du heiter, gelassen und friedvoll deine so einsamen, eisigen Tage vergißt und plötzlich im herrlichen Blumengarten der Liebe stehst.

Ein Duft betört dich, die Farben erquicken deine Seele, die Vielfalt berauscht deinen Geist.

Hier beginnt das Leben mit Ihm.

Nichts mangelt dir mehr, obwohl du nichts besitzt, alles ist dein Eigentum,

du brauchst nur zu nehmen und zu gebrauchen.

Dies alles im Nichts ist Mein erstes großes Geschenk an dich.

Diese Fülle in der Nüchternheit

läßt dich aufleben und erfreut dich,

denn hier lernst du, dich zu bescheiden im Mangel.

Dieser Mangel ist in Zukunft dein reich gedeckter Tisch.

Immer erfährst du Wunder und Abenteuer.
Denn du lernst,
die Einsamkeit mit Ihm ist die Fülle für dein Leben.

*So lebe, liebe, freue dich, greif zu und laufe mit.
Vergiß das Alte, die Welt, die Unruhe,
erquicke dich in Meiner Stille.*

c. ... dann lebst du mit dem Geist in der Zweisamkeit

Die Zweisamkeit der Liebe ist im menschlichen Leben eines der größten Güter.

Dann, wenn der Partner den Partner gefunden,
dann, wenn das Auge in das Auge des Geliebten blickt,
dann, wenn die Freude übermächtig ist
und sie beide Hand in Hand, Arm in Arm,
in die gleiche Richtung wandern,
dann, ja dann ist die Einsamkeit der Welt überwunden,
und die Zweisamkeit in der Gemeinschaft errungen,
das heißt die Welt versinkt,
alle Menschen und alle Störungen werden ignoriert.
Was nur allein zählt, das ist der geliebte Partner.
Er ist nun die Welt,
Er ist die Fülle des Daseins,
Er ist Freude, Licht und Zukunft in einem.

So lebst du, Mensch, so willst du die Fülle des Menschseins erlangen.

Und der Vater segnete diese innige Gemeinschaft.

Doch gleichzeitig bietet euch der Vater eine ebenso herrliche Gemeinschaft an:

die Gemeinschaft, die alles Menschliche, Liebliche verläßt
und euch in die große Gemeinschaft des Geistes erhebt.

Abgestreift sind Materie, Wort, Gedanke,
angezogen ist das Kleid des Nichts, der Ruhe, des Wartens und
Lauschens ...

So nährst du dich in völliger Freiheit Mir,
der Ich dein innigst Geliebter sein will.

Damit du dieses total andere, von der Welt Verschiedene verstehst, begreifst, erfaßt, sandte Ich euch den Geist, Meinen Geist.

Er ist in eurem Leben der große Alleskönner,
dem kein Hindernis zu groß,

keine Sperre zu schwierig,
kein Unglaube erschreckend ist.

Nein, nichts gibt es, das Er nicht für euch tun wollte,
wenn ihr es wollt, wünscht, zulaßt, erleht.

Öffnet ihr die Tore,
überlaßt ihr euch Seiner Hand,

überlaßt ihr Ihm den Weg,
nehmt ihr alle Überraschungen aus Seiner Hand an, seid ihr
gefaßt auf Freud und Leid aus Seinem Brunnen der Liebe,

so werdet ihr
Seine Allmacht erleben,
Seine Werke an euch preisen,
Seine Wege suchen, Ihm nachfolgen und Seine Nähe ersehnen.
Dann betretet ihr das Haus,
in dem ihr in Gemeinschaft der gemeinsamen Liebe,
in der Einsamkeit der Zweisamkeit
die Hohe Zeit der Liebe beschließen könnt,
den Bund, der nie mehr auf dieser Erde enden soll,
da er euch die Wegweisung hin zur Ewigkeit ist.
So sucht diesen Weg der innigsten Gemeinschaft.
Lebt mit dem Geist Tag und Nacht,
im Reden und Schweigen,
in der Eintracht des Verständnisses,
und beginnt immer mehr und immer tiefer zu lieben.

Je tiefer du in Seine Liebe fällst,
um so sicherer bist du geborgen und von den Gefahren und Un-
bilden dieser Zeit abgeschirmt.
So denke nach über Mein Geschenk an dich.
Prüfe es,
lege es auf die Waagschale,
und auf die andere lege alle deine Errungenschaften,
all deine Wünsche und Sehnsüchte,
all deine Träume und Ziele.
Was wiegt mehr?

Wem gibst du den Vorzug?
Auf was wirst du dich einlassen?
Wähle für eine Ewigkeit!

d. ... dann lebst du mit dem Geist in der Einheit

Noch seid ihr zwei,
noch steht ihr euch gegenüber,
noch blickt ihr euch an,
vertraut einander, reicht euch die Hand
und schließt einen Bund, den Bund für das ganze Leben.
Doch dies ist nicht alles.
Ich biete dir noch viel mehr an.
Ich lege dir die Einheit zu Füßen.
Du und der Geist, ihr werdet eins,
untrennbar miteinander verbunden,
eins ist im anderen ertrunken,
ausgelöscht, nicht mehr auffindbar.
Du läßt dich ein auf Ihn, den Quell allen Lebens,
und du gehst ein in die Untiefen Seines Seins.
Du gibst dich selbst ganz auf,
um in Ihm zu sein, durch Ihn zu scheinen,
mit Ihm in höhere Sphären zu steigen.
Dort bereits erlebst du ein Stück der himmlischen Seligkeit,
eine Seligkeit, die Licht und Freude, Blut und Tränen ist.
Denn diese beiden Weisen trägt ihr nun in euch,

die Glückseligkeit des Himmels und die Beschwerlichkeit und leidvolle Tiefe dieser Zeit.

Der Himmel gibt dir die Kraft zum Tragen und Ertragen.

Die Erde erwartet durch dich die Früchte,
damit sie weiterexistieren kann.

Durch dein Sein bringt nun der Geist die Fülle des Seins in diese Welt.

In der Einheit mit Ihm bist du nun der nie verlöschende Stern am Himmel geworden,

der immer die Dunkelheit erhellt,

den Weg weist,

der stets Hoffnung und Zuversicht spendet.

In der Einheit mit Ihm bist du nun zur duftenden, grünenden, schattenspendenden und wasserschenkenden Oase inmitten der schrecklichen, todbringenden, vernichtenden und zerstörenden Wüste geworden.

In der Einheit mit Ihm bist du nun der nie versiegende Quell geworden, an dem jeder sich stärken kann,

der kommt,

der das Wasser sucht,

den Weg nicht scheut,

das lebensrettende Element erkennt.

Diese Einheit mußst du aber selbst am Leben erhalten.

Die Nahrung, die Stärke und Kraft dazu schenke Ich dir immer wieder.

Du hast nur die Aufgabe, anzunehmen und zu gebrauchen und somit die Einheit nie zu verlassen.

Bleibe in Mir, so bist du auch in Ihm.

Suche täglich Mich, so findest du auch Ihn.

Vereinige dich immer wieder mit Mir, so bist du auch eins mit Ihm.

Denn Ich und der Vater, wir sind eins,
und wir leben durch die Liebe des Geistes,
den ihr in Fülle für euer Leben erhalten habt.

So lebt auch ihr, weil Er in euch lebt.

III. Dein Erbe ist

1. die innere Freiheit

a. das Losgelöstsein, der Verzicht

In die Fülle des Lichtes erhebe Ich dich in der Taufe.

Abgefallen ist all die Nacht, unter der deine Seele litt.

Nun soll dein sicherer Wunsch sein,

alle Tage deines Lebens hindurch dieses Licht zu erhalten und zu bewahren bis hin zu dem Tag, da deine Seele Mich findet von Angesicht zu Angesicht.

Wie aber kannst du dieses Licht erhalten,

in dieser Liebe immer ungetrübt leben,

mit diesem weißen Gewand der Kindschaft einst nach Hause kommen zum Vaterherzen?

Wie kannst du das schaffen?

Ist dies wirklich ein Leben lang durchzuhalten?

Mein Kind bist du, seit Ich dich angenommen.

Und wenn eine menschliche Mutter ihrem Kind alles nur mögliche Gute zukommen läßt, so glaube Mir, werde Ich, dein Vater, deine Mutter, dein Alles, für dich in größter Liebe und Hingabe sorgen.

Nichts wird dir fehlen.

Gebrauchst du die Fülle Meiner Gaben,

so kannst du in nie endendem Gnadenstrahl Meiner Liebe leben.

Die Fülle Meiner Gaben, kennst du sie?
Ich habe dich von Ewigkeit her gedacht und geliebt,
gefremt habe Ich mich mit übergroßer Liebe,
daß du Mein Kind bist.
Hüten wollte Ich dich, wie einen Augapfel,
beschützen wollte Ich dich, wie die Glucke ihre Küken.
Mit einer solchen Fülle bist du umgeben.
Läßt du von Kindestagen an Meine Wegweisung zu,
Mein-dich-Führen über Stock und Stein,
so bist du geborgen, und nichts kann dir schaden.
Kein Widersacher kann bis zu dir vordringen und dich belästigen,
keine äußere oder innere Gefahr kann dich bedrängen,
keine Wolke kann die Sonne verdecken,
denn Ich habe deinen Weg mit Licht, Leben, Liebe gepflastert.
Unerschütterlich ist dieser Weg für dich bereitet.
Geh ihn, laß dich von Mir führen,
dann sind deine Kindheit und Jugend, dein Erwachsensein und
Altwerden gesichert und abgeschirmt durch Mein Wirken.

Sei sicher, dieser Weg führt dich recht bald zur Unterscheidung
der wichtigen und unwichtigen Dinge dieses Lebens.
Schon bald wägst du ab,
bildest dir mit Vorsicht ein Urteil,
erkämpfst dir in Ruhe die Einheit mit dem Geist aus der Höhe.
Hast du Ihn einmal erspürt, so läßt du Ihn nicht mehr.

Ist Er sichtbar und erkennbar in deinem Leben,
so hast du mit Ihm gelebt in Seiner Gegenwart.
Und dies ist das Signal, grünes Licht, freie Fahrt,
aber nur mit Ihm.

Seine Gegenwart ist
wie die Luft zum Atmen,
wie das Wasser in der Wüste,
wie das Brot dem Verhungerndern,
wie die Liebe dem Sterbenden.

Ja, Seine Gegenwart heißt
Wunden heilen,
im Licht leben,

Freude im Herzen tragen trotz aller Widrigkeiten,
Liebe austeilen dort, wo Haß alles zerstört hat.

Seine Gegenwart führt hin zur Quelle, zum Ursprung,
Seine Gegenwart bringt Wandel und Neuwerden mit sich.

Doch willst du Seine Gegenwart besitzen,
so mach

deine Hände leer, deine Füße ruhig,
deine Augen blind, deine Ohren taub,
dein Herz frei, dein Gemüt unabhängig,
dann hast du den Platz bereitet, den Ort gewählt.

Nun halte ein ...

vergiß deine Gedanken, laß deine Probleme passieren, werde
sprachlos und schaffe Raum, viel Raum für die Fülle Seiner Lie-
be.

Im Loslassen, Weglassen, Verzichten und Verschenken all der irdischen Güter und Wünsche liegt der einzige Schlüssel, der zu Ihm, dem Begleiter deiner Tage und Nächte, führt.

Nimm diesen Schlüssel, verliere ihn nie.
Vergiß aber auch nie die Tür mit dem passenden Schloß,
denn nur durch sie trittst du ein in Seine Gemächer.

1b. das Eingewurzeltsein – die Fülle

Das erste Gemach kommt einer klaren Richtungsänderung gleich.

Der Abschied von der Verweltlichung liegt hinter dir.
Du möchtest mächtig auftreten, große Schritte,
schnelle Schritte sind dein Wunschtraum.
Alles vergessen, dem Neuen zustreben,
ist dein Ziel.

So öffnest du rasch das Schloß zum zweiten Gemach:
Es ist die Freude, die sich deiner bemächtigt,
die Wonne, die dich trägt,
das rasende, pulsierende Herz,
das nur mehr lieben kann.
Hier zu verweilen, ist ein Stück Garten Eden;
alles besitzen in Fülle, Ihn und Seine wohlwollende Liebesnähe.

So zögerst du beinahe, als du den Schlüssel im Schloß zum dritten Gemach herumdrehst.

Hier begegnest du der Ruhe, der Stille.

Der Lärm ist abgefallen,

dein Ohr, dein ganzes Sein, sie sind sensibel geworden.

Und so wird diese Stille plötzlich lebendig.

Sie spricht zu dir, sie spricht mit dir.

Du fühlst, daß diese ruhige Einsamkeit mit Ihm viele Wunder birgt.

Er ist es nun, der der zärtlich Liebende ist,

der dir entgegeneilt und dich in Seiner Nähe willkommen heißt.

Verstehst du es nun,

lernst du es, um zu hören,

so kann euer gemeinsames Leben beginnen.

Jeden Tag, ja jede Stunde führt Er dich,

und du merkst:

Je mehr du auf Ihn hörst, um so weniger bist du noch wichtig.

Er übernimmt die leitende Rolle in deinem Leben.

So kann es wahr werden, daß du untergehst und Er in dir aufsteigt.

Dies ist das große Geheimnis in diesem Raum.

Er ist es nun selbst, der dich weiterführt.

Er öffnet die Tür zum vierten Gemach:

Nun bist du nicht mehr Gast,

nein, du bist Mitbesitzer, du bist ganz und gar dazugehörig.

So trittst du ein in das große Nichts.
Auf all deine Gefühle hast du längst verzichtet.
Auch die Ruhe hast du in dich aufgenommen
und lebst in der herrlichen Harmonie mit dem Geist.
Nun aber entführt Er dich in unbekannte Räume, ferne Welten.
Doch du kannst sie nicht beschreiben, nicht erfassen, denn nur
deine Seele wird davon ergriffen.
Dein Leib spürt nur das Weggehen und das Wiedererwachen.
Alles andere ist der Seele eingepägt,
dem Leib jedoch verlorengegangen.
Doch der Geist hat dich gelehrt:
Dieses Unbeschreibliche ist die Fülle Seiner Geschenke.

Nun betretet ihr gemeinsam das fünfte Gemach.
Ihr tretet ein in die Welt der Geister.
Die Seelen früherer Zeiten kommen und bitten um Hilfe.
Die Engelwelt lernst du kennen, verstehen,
denn dein eigener Schutzgeist führt dich hier ein.
Alle himmlischen Geister, die Seelen der in der Anschauung
Gottes lebenden Wesen treten ein für dich, und sie bieten sich an,
deine Wege mitzuebnen und zu begleiten.
So lebst du nun bewußt in dieser herrlichen Gemeinschaft, die
dich umgibt, die dich zur Einheit werden läßt mit der Welt der
Unbekannten, der Unbegreifbaren, der Unsichtbaren.

Tritt nun ein in das sechste Gemach:
Der Geist ist eingetaucht in dein Sein.
Ihr werdet hier zur unfassbaren, nie endenden Einheit;
ein totales, restloses Aufgehen in Seinem Sein.
Dies ist dir jedoch nur beschieden,
wenn du das Kleid der Welt abgestreift hast,
wenn deine Materie sich bereits verflüchtigt hat
und deine Seele weit, weit im Vordergrund steht.

Und dann erreichst du das letzte Gemach:
Es ist die Schwelle zur Ewigkeit.
Es ist das letzte Warten und Sehnen auf den Augenblick, da die
sichtbare Schau beginnt.
Es ist der Moment, da du deinem Gott von Angesicht zu Ange-
sicht gegenüberstehst.
Es ist das nichtmenschliche Verstehen,
ausgebettet aus der Zeit,
festgewurzelt in der Ewigkeit.
Hier ist nun endlich
deine Heimat, dein Zuhause,
dein Ziel, dein Endpunkt.
Hier darfst du teilhaben am ewigen Hochzeitsmahl,
da der Geist den Geist findet
und die Materie verflossen ist.

So kennst du den Weg,
nimmst die sanfte Führung des Geistes an
und findest dein menschliches Ende
im herrlichen Neubeginn deines Geistes
beim Vater, Sohn und Geist.

Dein Erbe ist

2. die Macht und Vollmacht, mit Ihm sichtbar zu wirken

Ich kämpfe für dich Tag für Tag,
daß du rein wirst, vollkommen, Mein Ebenbild.
Ich hoffe für dich Tag für Tag,
daß du dich einläßt auf Meinen Geist.
Ich bete für dich Tag für Tag,
daß du nie fällst,
und wenn du fällst, dich schnell wieder erhebst und im Guten
fortschreitest.
So wirst du Mein Kind, Mein Streiter, Meine Braut.
Ausgestattet bist du vom Urbeginn mit dem Siegel Meiner Liebe.
Mit dem Siegel Meines Blutes jedoch bist du bevollmächtigt.
Entrissen habe Ich dich den Ansprüchen des Bösen.
Erkauft habe Ich dich aus deiner Knechtschaft und Sklaverei.
Erhoben habe Ich dich zu Meinem Partner.
Auf einer Ebene stehen wir, du und Ich,
vor dem Vater.
Ich stelle dich Ihm vor als Meinen Bruder, Meine Schwester.

Und so leitet der Vater durch Mich an dich die Macht und die Vollmacht, im Namen Gottes hier auf der Erde zu wirken, weiter.

Macht und Vollmacht,

Ich gab sie euch einst weiter durch die Herabkunft des Heiligen Geistes.

Macht und Vollmacht,

Ich schenke sie euch heute genauso in der ganzen Fülle durch die tägliche Gabe des Heiligen Geistes.

Gestern, morgen, immerdar
wird Er kommen und da sein,
euch beleben und lieben.

Er ist der Unabänderliche, Er ist Gott.

Er ist für dich bestellt.

Durch Ihn erhältst du die Vollmacht zu wirken.

Getraue dich, nimm sie an und gebrauche sie.

Vollmacht, volle ganze Macht,
von Mir übertragen auf dich.

So wie Ich einst die Apostel beauftragte und bevollmächtigte,
in Meinem Geist zu lehren und zu wirken,

so übertrage Ich auf dich,

der du ein Getaufter und somit zur Sohnschaft erhoben,

der du ein Gefirmter und somit zum Partner erwählt,

der du ein Freier und somit zur Selbständigkeit berufen,

das hohe Geschenk Meiner Wirkungsmacht

hier auf allen Straßen deines Lebens.

Verstehst du diese Einmaligkeit Meiner Hingabe?
Nimmst du als total freier Mensch diese Gabe an,
so kannst du dich immer rückhaltlos auf Mich verlassen,
denn Gott hält immer Sein Versprechen,
und Ich lasse Mich ein auf deine Wünsche
und wirke in dir und durch dich.

Ich wirke immer zum Guten, Schönen, Heiligen, Heilenden, Tröstenden.

Ich wirke zum Wandel und Neubeginn,

Ich wirke und schaffe alles neu.

Und dieses Mein Wirken vollbringst du,
du, wirklich du ... durch Mich in dieser Erdenzeit.

Du gehst segnend und betend durch deine Tage,
du gehst lösend und befreiend durch deine Nächte,
du gehst und gehst und gehst
immer mit Mir, mit dem Geist der Fülle,
und du wirst die Welt wanken sehen,
den Erdball zerbersten,
den Menschen sterben und auferstehen.
Du wirst die Welt der Geister erblicken,
die Welt der Seelen verstehen,
die Welt des Lichtes in dich aufsaugen,
die Welt der Finsternis schauernd erleben.
Die Fülle wird dir zuteil;

Fülle, das heißt keine Grenze, kein Maß, kein Beginn und kein Ende;

Fülle, das heißt Mein Leben,
das Leben in Ihm, dem Geist,
es ist dir geschenkt;

Fülle, das heißt du hast die Kraft erhalten,
über die Krankheit zu siegen,
über das Leid die Liebe zu legen,
über die Unordnung die Ordnung auszuschütten.

O Menschenkind,

*daß du doch diesen Geist, diese Fülle,
diese Macht und Vollmacht verstehen würdest.*

*Nicht mit dem Verstand kannst du dies,
nur mit dem Herzen eröffnen sich dir diese Welten.*

Der Geist, Mein Geist,

*zu Hause in den Untiefen des Menschen und in den Gipfelstürmen
deines Lebens,*

zu Hause im Ja und Nein deines Gehorsams und Ungehorsams,

*zu Hause im Aufbau und Vernichten des Menschen, Meiner
Schöpfung, Meines Universums.*

Verstehst du,

auch im Nein und im Untergang steht Mein Geist.

Doch hier steht Er,

*still, gebannt, gebeugt, untätig,
von dir zur Machtlosigkeit gezwungen.
Doch Seine Anwesenheit wirst du nie auslöschen können,
wirst du immer ertragen müssen.
Er ist der Erhalter und Kraftspender,
doch was du Ihm in deinem Hochmut zumutest,
das liegt allein in deiner Verantwortung.*

*Ich aber stehe vor dir und bitte dich
im Namen Meines Blutes, mit dem Ich dich herausgeholt habe aus
dem Morast der Schuld und Sünde,
nimm Ihn, den Heiligen Geist,
den Gnadenspender, den immer Daseienden,
den nur Liebenden,
nimm Ihn an und lebe
für Ihn, mit Ihm, durch Ihn.*

Dein Erbe ist,

3. dieser Erde den unendlichen Schatz der Ewigkeit zu schenken

*Stelle dich auf die Straßen und Gassen,
ruf es von den Kanzeln und Podien,
die Menschen sollen es lesen, hören und spüren:
Der Geist allein ist das Mittel,
diese Welt und den Menschen zu retten,
zu heilen und zu heiligen.*

*Nimm den Finger von deinem Mund,
lege das Gewand der Unscheinbarkeit ab,
verzichte auf das bescheidene Wort, die ruhige Art, das Zurück-
treten und Nicht-auffallen-Wollen.*

Nein, tu ausnahmsweise das Gegenteil!

*Kämpfe, streite, ringe,
laß es lautstark erklingen,
verkünde mit der Kraft deiner Stärke.*

*Lege dich selbst auf die Waagschale,
bürge mit deinem ganzen Sein,
lege Zeugnis ab für Mich, für Mein Wort, für Mein Reich.*

*Sei du selbst die Spitze eines Berges, unübersehbar,
der alle magnetisch anzieht.*

*Riskiere du für Mich dein Leben,
ereifere du dich für Mich,*

*laß nie nach, unabhängig davon, ob du Erfolg siehst oder nur
Mißerfolg erntest.*

*Die Maßstäbe im Himmelreich sind nicht denen gleichzusetzen,
die ihr Menschen geschaffen habt.*

So tritt auf, sei es gelegen oder ungelegen.

*Opfere dich selbst für die Wahrheit, die Rechtschaffenheit, die
Gerechtigkeit.*

Die Botschaft, die du verkündest, ist eine ungeheure.

Die Botschaft ist revolutionär wie in den ersten Tagen.

Die Botschaft hat nicht ihresgleichen auf dieser Erde.

Die Botschaft heißt Liebe.

*Dazu gab Ich euch den Geist,
daß Er euch einführt und lehrt,
den Geist der Liebe.*

*Liebe ohne Grenzen,
Liebe ohne Vorbehalt,
Liebe ohne Zwänge,*

*Liebe in totaler Freiheit,
dies ist Meine Botschaft an euch, die ihr dieser Welt verkünden
sollt.*

Und in dieser Liebe sind alle Schätze der Ewigkeit verpackt.

*Und in dieser Liebe leuchten die Diamanten und Edelsteine der
Gnade und der Sakramente auf.*

*Ein Gnadengeschenk ohne Liebe ist wie ein Edelstein ohne Feuer
und Glanz.*

Was nützt dir ein stumpfer, farbloser Stein?

Du beachtest ihn nicht.

*Was nützt dir die größte Gabe, das höchste Geschenk,
und du hättest die Liebe nicht?*

*Es wäre alles nur leeres, nutzloses Stroh,
das, ins Feuer geworfen, schnell verbrennt.*

So achte darauf:

dein Blick sei voll Liebe,

deine Zunge bewege nur die Liebe,

dein Ohr achte nur auf den Klang der Liebe,

*deine Hand tröste in Liebe,
dein Fuß gehe die Straße der Liebe,
dein Herz quelle über in Liebe,
dein ganzes Aussehen erstrahle von der unwiderstehlichen Macht
Meiner Liebe.*

*Stellst du die Liebe immer als höchstes Gut voran,
so ist dein Weg Mein Weg.,
dein Wort Mein Wort,
dein Werk Mein Werk.
Und dann läßt du Meine Schätze aufleuchten,
unübersehbar, unwiderstehlich.
Und die Welt wird innehalten und auf sie blicken.
Und die Menschen werden erkennen,
welch unsagbarer Schatz von Mir
durch den Geist in eure Hände gelegt ist.
Und die Erde wird annehmen, dankbar annehmen,
sie wird festhalten und bewahren.
So laß Meine Edelsteine funkeln,
Meine Diamanten glitzern,
dann werden Meine Gnaden in alle Tiefen hineinwirken,
und aus dem Toten wird das Leben wieder hervorgehen.
So ruft Ihn an, den Geist,
damit Er euch in den großen Weg der Liebe einführe.
Er wartet auf eure Einladung.*

*Der Geist der Liebe ist es,
der uns durch diese Erdenzeit begleitet.
Diese Liebe ist groß und stark,
sie versiegt nie, nie erliegt sie,
denn Seine Liebe bleibt immer ohne alle Maßen.
Zerbrechlich wird diese Liebe in der Hand des Menschen.
Er unterstellt sie seinen Wünschen und formt sie nach seinen Gedanken.
Darum achte darauf,
daß du Seine Liebe nie mißbrauchst,
daß du Seine Liebe nie enttäuschst.
Der Fülle Seiner Liebe
setze das Mögliche deiner Liebe entgegen.
Bringe du deinen guten Willen, deine gute Absicht mit,
dann vertraue nur mehr auf Ihn.*

IV. Nimm du an

Stein auf Stein
fügt sich das Wirken des Heiligen Geistes
hin zu einem Ganzen.

*Füge dich ein als Stein in das Ganze,
dem Willen des Vaters gehorsam,
nimm den Platz ein, den Er dir zuweist.*

Fügst du dich in Demut,
so wirst du deinen Platz vollkommen ausfüllen.
Mehr ist es nicht, was der Vater erwartet:
einfügen, dienen, sich selbst aufgeben.
Dann kann der Geist in Fülle einfallen
und dich, o Mensch, bereiten, formen, kneten
und nach Seinem Willen gestalten.
Dann kann Sein Licht hell erstrahlen
und die Welt erneuern.
Dann kann dieses Menschengeschlecht wieder heimfinden,
hinein in die liebenden Arme des Vaters.
Dies ist Aufgabe Meines Lebens gewesen,
das verkehrte Geschlecht umzuwandeln und zu erneuern.

Wirke du mit!

Dich, o Mensch, bitte Ich,

fülle deinen Platz auf dieser Erde genau aus,

und laß durch deine Hingabe ein neues Licht aufleuchten.

Die Reihe LEONIDAS

Seit 1987 sind in der Reihe LEONIDAS zehn Schriften erschienen.

“Teile mit Mir den Weg“ schildert das Leiden und den Tod Jesu aus der Sicht unseres Herrn und gibt Weisungen und Ausblicke für die Zukunft.

In **“Maria aus der Sicht des Sohnes“** stellt uns Jesus seine Mutter liebevoll und eindringlich vor Augen.

“Josef – zum Bräutigam erwählt“ rückt den stillen, gehorsamen Josef als von Gott erwählten Bräutigam Marias und Pflegevater Jesu in den Mittelpunkt.

“An die Jugend“ ist eine inständige Einladung Gottes an junge Menschen, seine Liebe anzunehmen und sich in Freiheit für ihn zu entscheiden.

In **“Priesterschaft“** spricht Jesus aus liebender Sorge Worte der Ermunterung und der Weisung an seine Priester.

“Keimzelle des Lebens – Nehmt das Leben an!“ ist ein leidenschaftlicher Aufruf, das Geschenk des Lebens aus der Hand des Schöpfers ehrfürchtig anzunehmen – ein klares Wort zur Abtreibung.

“Eucharistie – Augenblick der Vereinigung“ lädt uns ein, uns dem liebenden, verschenkenden Gott zu öffnen, ihn anzubeten und zu empfangen im Sakrament der Liebe, damit wir eins werden mit ihm.

“Die Zukunft der Erde – Elegischer Gesang auf die Schöpfung“ zeigt vom Schöpfer her die weitgehende Zerstörung der Erde durch den Menschen und gibt Weisung an jeden einzelnen, das Seine zur Rettung der Schöpfung zu tun.

“Wegzehrung – Mein Angebot“ ist die Versicherung unseres treuen Gottes, uns auf diesem Erdenweg mit vielfältigen Gnaden und Segnungen aus der Fülle seines eigenen ewigen Lebens zu begleiten, zu stärken, umzuformen und schließlich zu ihm selbst zu führen.

“Heiliger Geist – Brücke zur Erde“ zeigt uns, wie der Heilige Geist, unser Beistand und Begleiter, uns im Inneren Gebet den Weg bis hin zum Einswerden mit Gott führen will, und wie daraus die Vollmacht entspringt, hier auf Erden für Gott zu wirken.

Diese Schriften sind Eingebungen sowie Gedanken und Bilder einer von Gott ergriffenen Seele.

Der Leser möge sich von diesen Einladungen, Liebeserklärungen und Weisungen Gottes persönlich angesprochen fühlen. Sie können ihm eine Hilfe sein, auf Gottes Ruf im Leben zu antworten und tiefer ins eigene betrachtende und beschauliche Gebet hineinzuwachsen.

Diese Schriften sollen ein Dienst sein: sie werden kostenlos abgegeben. Für die Finanzierung sind wir auf die Spenden der Leser angewiesen.

Wenn es Ihnen möglich ist, sich mit einer Spende am Dienst der Verkündigung des Wortes Gottes zu beteiligen, dann richten Sie diese bitte an den Herausgeber Günther Nitsch, Leinmühlstr. 3, 8800 Ansbach,
Postgiroamt Nürnberg, Nr. 335236-850, BLZ 76010085
oder Sparkasse Ansbach, Nr. 853341, BLZ 76550000.